



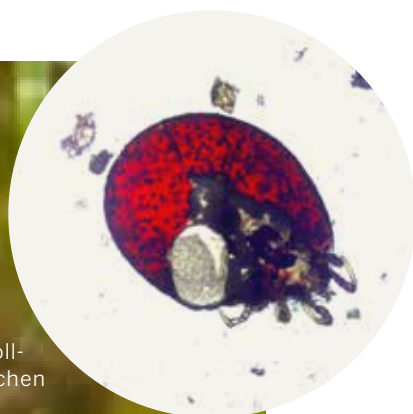
# Eine Gefahr für Tier und Mensch

Die Tropische Rattenmilbe (*Ornithonyssus bacoti*)

“

*Ornithonyssus bacoti*, die Tropische Rattenmilbe, ist ein nicht selten vorkommender blutsaugender Ektoparasit, welcher in erster Linie wildlebende Nagetiere befällt, der aber auch Heimnager sowie deren Tierhalter:innen befallen kann. Manchmal werden auch andere Tierarten im gleichen Haushalt, wie Katzen und Vögel, betroffen. Die Tropische Rattenmilbe wird oft beim Zukauf (z. B. aus einer Tierhandlung) eingeschleppt und kann dann aufgrund idealer Vermehrungsbedingungen innerhalb einer Wohnung zu einer Plage werden. Unter den Heimnagern werden v. a. Rennmäuse, Hamster, Mäuse und Ratten am häufigsten betroffen. Diese können sich auch durch den Kontakt mit Wildnagern infizieren.

VON PD DR. MED. VET. WALTER U. BASSO



Weibchen einer voll-  
gesogenen tropischen  
Rattenmilbe nach  
einer Blutmahlzeit  
(mit einem Ei drinnen).

*Ornithonyssus bacoti*-Milben haben je nach Entwicklungsstadium eine Grösse von 0,3 bis 1 mm. Bei angemessener Luftfeuchtigkeit (75–90%) und Temperatur (20–25 °C) dauert der gesamte Lebenszyklus dieser Milben (Ei – Larve – Nymphe – Adult) 7 bis 16 Tage. Die Weibchen können 5–7 Monate überleben und legen bei mehreren Eiablagen insgesamt 90–120 Eier. Bei Temperaturen über 38–39 °C und unter 13–15 °C wird die Larvenentwicklung im Ei unterbrochen. In der Umwelt entwickeln sich die Larven, die aus den Eiern schlüpfen, ohne Nahrungsaufnahme direkt zu Nymphen. Die Nymphen und Adulte (Weibchen und Männchen) sind die Stadien, die sich von Blut ernähren und daher auf den Wirten zu finden sind. Die Nymphen bleiben bis zu 85 Stunden auf dem Wirt, während erwachsene Stadien nur einige



**PD DR. MED. VET. WALTER U. BASSO**

ist Teamleiter Veterinärdiagnostik am Institut für Parasitologie der Universität Bern und Mitglied des Präsidiums ESCCAP Schweiz. Bild: zVg

Fragen über die Tropische Rattenmilbe sowie über andere Parasiten von Heim- und Haustieren beantwortet das Expertenteam von ESCCAP, eine unabhängige veterinärparasitologische Organisation. Sie erarbeitet Richtlinien zur Bekämpfung von Parasiten (z.B. bei Kaninchen, Ratten, Mäusen, Meerschweinchen, Goldhamster, Chinchillas und Frettchen) und schlägt anhand einer Risikoanalyse eine individuelle Empfehlung für die Bekämpfung von Parasiten der Haustiere vor. Informationen dazu erhalten Sie in Ihrer Tierarztpraxis und über [www.esccap.ch](http://www.esccap.ch)

Minuten benötigen, um die Nahrungsaufnahme abzuschliessen. In Abwesenheit von Wirten können diese Stadien jedoch lange Zeit (bis zu 3–4 Monate) ohne Nahrung in der Umwelt überleben und auf neue Wirte warten.

***O. bacoti* ist dämmerungsaktiv, wenig wirtsspezifisch und kann daher auch andere Tiere im gleichen Haushalt oder Menschen befallen. Sie nehmen ihre Blutmahlzeiten hauptsächlich nachts ein und verstecken sich tagsüber in Ritzen und Spalten der Käfige oder in der näheren Umgebung.**



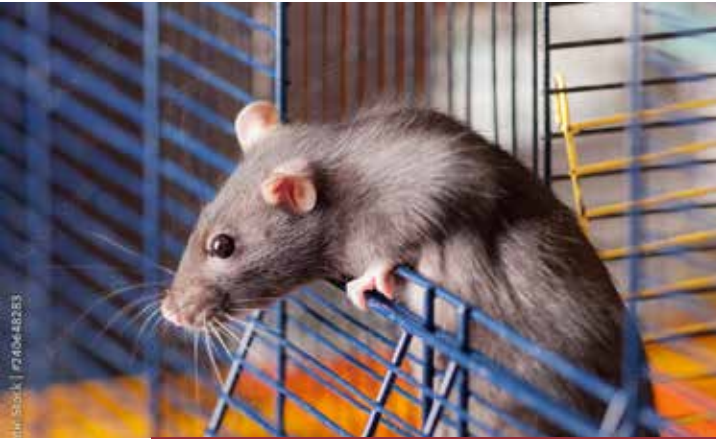
Kommt ein infiziertes Tier durch Zukauf in eine Heimtiergruppe, kann sich die Milbe dort ausbreiten.

Sporadische Fälle von *O. bacoti*-Befall bei Menschen und Nagetieren wurden in der Schweiz seit 1983 gemeldet, doch in den letzten Jahren wurde dieser Ektoparasit an den Instituten für Parasitologie der Universitäten Bern und Zürich häufiger diagnostiziert. Das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass Nagetiere zunehmend als Haustiere gehalten werden und in engem Kontakt mit ihren BesitzerInnen leben. Befallene Tiere sind unruhig und zeigen starken Juckreiz, Rötung der Haut, Papeln, kleine Krusten und Schuppung, die sich durch Selbsttraumata und Sekundärinfektionen verschlimmern kann. Bei starkem Befall können Blutarmut, wAbmagerung und tödliche Fälle auftreten. Juckreiz und Hautläsionen sind auch die häufigsten Anzeichen bei Menschen, die Kontakt zu infizierten Nagetieren oder deren Umgebung haben.

Die Rolle der Tropischen Rattenmilbe als potenzielle Überträgerin von viralen und bakteriellen Krankheiten wurde wissenschaftlich diskutiert. Unter experimentellen Bedingungen war *O. bacoti* in der Lage, *Borrelia burgdorferi* s.l. (den Erreger der Borreliose) unter Mäusen und das Hantavirus unter Ratten zu übertragen. Die epidemiologische Rolle von *O. bacoti* als Überträger dieser Krankheitserreger in der Natur ist jedoch noch nicht bestätigt worden.

### Diagnose

Eine genaue Identifikation der Milben erfolgt anhand morphologischer Merkmale unter dem Mikroskop. Sie sind zu unterscheiden von freilebenden Milben, die auch in Käfigen, in der Einstreu oder im Futter zu finden sind und in der Regel keine klinische Bedeutung haben. Zu unterscheiden sind sie auch von anderen



Beim freien Auslauf in der Wohnung kann die Tropische Rattenmilbe über das Wirtstier auch in Kontakt mit dem Menschen kommen.

parasitären Milben wie der Roten Vogelmilbe (*Dermanyssus gallinae*), die bei Vögeln (insbesondere Hühnern und Singvögeln) von grosser Bedeutung ist, aber auch Nagetiere, andere Tierarten und den Menschen befallen kann. Eine Diagnose dieser Ektoparasiten bieten u. a. die Institute für Parasitologie der Universitäten Bern und Zürich an.

### Kontrolle

Es gibt keine Produkte, die für die Behandlung von Nagetieren gegen diese Ektoparasiten zugelassen sind. Aus diesem Grund ist eine Umwidmung von Produkten für andere Tierarten wie makrozyklische Laktone u. a. erforderlich. Die Dosierung, Verabreichung und die Intervalle der Wiederholungsbehandlungen sollten entsprechend angepasst werden. Da sich diese Ektoparasiten jedoch nur vorübergehend auf ihren Wirten aufhalten, ist eine Umweltbehandlung (z. B. synthetische Pyrethroide, amorphe Siliziumdioxidpulver in den Verstecken, u.a.) für eine erfolgreiche Bekämpfung von *O. bacoti*- Befall unerlässlich.

*Ornithonyssus bacoti* stellt eine Bedrohung für Nagetiere als Haustiere und auch für deren BesitzerInnen dar. Veterinär- und HumanmedizinerInnen sollten sich der klinischen Bedeutung und des zoonotischen Potenzials dieses Ektoparasiten bewusst sein.



ANZEIGE

# Homöopathie von OMIDA.



Akutapotheke  
mit 16 Einzelmitteln

Erhältlich beim **Tierarzt** sowie in **Apotheken** und **Drogerien**.  
Dies sind zugelassene Arzneimittel. Lesen Sie die Angaben auf der Packung.



Omida AG, Küssnacht am Rigi